

#### Productions available for touring

- „anderland“ (2011)/7 dancers, stage 11 x 12 x 6 m, 65 min
- „every single day“ (2011)/7 dancers, stage 11 x 12 x 6 m, 65 min
- „reading toscà“ (2008)/7 dancers, stage 11 x 13 x 6 min, 65 min

www.toula.de

# CIE. TOULA LIMNAIOS

„EVERY SINGLE DAY“ © SABINE WENZEL

1996 gründete die Choreografin und Interpretin Toula Limnaios mit dem Komponisten Ralf R. Ollertz die cie. toula limnaios. 2003 eröffnete sie ihre eigene Bühne HALLE TANZBÜHNE BERLIN. Seit 2005 erhält die Kompanie eine Basisförderung der Berliner Kulturverwaltung. Für die Jahre 2008 bis 2010 zeichnete sie der Fonds Darstellende Künste mit einer Förderung für „Spitzenensembles des Freien Tanzes“ aus. Toula Limnaios arbeitet seit Jahren mit einem festen Ensemble und ist damit im Freien Theater eine Ausnahmereise. Das umfangreiche Repertoire der cie. toula limnaios, das inzwischen 31 abendfüllende Werke umfasst, ist auf deutschen wie internationalen Bühnen zu sehen. 2004 wurde die „Beckett“-Trilogie für ZDF/ARTE verfilmt. Toula Limnaios wurde 2001 mit einem Förderpreis des Festivals Meeting Neuer Tanz ausgezeichnet.

**SICH NIE AUF EINEM FUNKTIONIERENDEN SYSTEM AUSZURUHEN UND EINE SICH BESTÄNDIG FORTSETZENDE BEWEGUNGSRECHERCHE, DAS SIND EINIGE GRUNDSÄTZE DER KOMPANIE. TOULA LIMNAIOS LIEST UND SPÜRT MIT DEM KÖRPER, SIE KOMPONIERT MIT EINEM WACHEN UND KRITISCHEN GEIST. DIE KOMBINATION VON KONTINUIERLICHER ARBEIT UND DER MUT ZUM EXPERIMENT, POLYPHONIE VIELFALT UND DIE KONZENTRIERTE KLARHEIT DER KOMPOSITION MACHEN IHRE INSZENIERUNGEN SO NACHHALTIG.**  
cie. toula limnaios

Ist es die Melancholie unverstandener Bedürftigkeit oder die Ambivalenz einer Intimität, die ohne Distanz nicht sein kann? Sind es die gefährdeten Zustände fließender Identitäten von Tänzern, die nicht mehr im Besitz ihrer selbst, ihrer Erfahrungen und Erinnerungen zu sein scheinen oder ist es der Existenzialismus, der weder das Absurde noch die Tragik benötigt? Die Choreografien von Toula Limnaios führen den Betrachter in Zustände des Glücks und der Beunruhigung. Die oft unverbunden und übergangslos frei schwebenden Miniaturen ihrer Seelenlandschaftsbilder und abstrakt-formalen Bewegungserfindungen am Rande des Möglichen bewirken einen immensen Nachhall, ein Echo, in dessen Klang vermeintliche Sicherheiten vergehen. In ihrem jüngsten Stück „anderland“ fliegt minutenlang ein Schleier und man vergisst die Mechanik dieses Schwebens und wo man sich befindet. Man erkennt erneut die Ausnahmestellung, die cie. toula limnaios in der Tanzszene Berlins einnimmt. Dank ihrem Drang zur Wahrhaftigkeit und dem Mut, die Rätselhaftigkeit unserer Existenz in traumwandlerischen Bildern und im assoziativen Spiel mit Figur und Form annähernd erlebbar zu gestalten. **Frank Schmid**

In 1996, the choreographer and performer Toula Limnaios founded the cie. toula limnaios together with the composer Ralf R. Ollertz. In 2003, they opened their own stage, HALLE TANZBÜHNE BERLIN. Since 2005, the company has been receiving two-year grants (Basisförderung) from the Berlin cultural administration. From 2008 to 2010, the Fonds Darstellende Künste awarded them a grant as a “top ensemble in independent dance”. Toula Limnaios has been working with an ensemble for years, and is thus an exception in the independent scene. Cie. toula limnaios’ large repertoire, which includes 31 full-length pieces, can be seen on German as well as international stages. In 2004, the “Beckett” trilogy was filmed for ZDF/ARTE. Toula Limnaios was given an advancement award from the festival Meeting Neuer Tanz in 2001.

**NEVER RELYING ON A FUNCTIONAL SYSTEM AND CONSTANTLY RESEARCHING MOVEMENT ARE SOME OF THE COMPANY’S PRINCIPLES. TOULA LIMNAIOS READS AND FEELS WITH THE BODY; SHE COMPOSES WITH A KEEN AND CRITICAL SPIRIT. THE COMBINATION OF WORKING CONTINUALLY AND BRAVING EXPERIMENTS, POLYPHONIC DIVERSITY AND CONCENTRATED CLARITY OF COMPOSITION MAKE HER PIECES SO LASTING.**

cie. toula limnaios

Is it the melancholy of misunderstood needs or the ambivalence of an intimacy that can’t exist without distance? Is it the fragile state of dancers’ fleeting identities – dancers who seem as though they can no longer claim ownership to themselves, their experiences and memories? Or is it the existentialism that requires neither the absurd nor the tragic? Toula Limnaios’ choreographies lead the audience into states of joy and unease. The miniatures of her landscapes of souls, often hovering disconnected and transition-free, and abstract/formal movement inventions on the edge of possibility cause immense resonances, echos in which apparent security dissolves. In “anderland”, her latest piece, a veil flies around for minutes; you forget not only the mechanics of this hovering, but also where you are. You once again recognise the exceptional position that the cie. toula limnaios occupies in Berlin’s dance scene – thanks to their drive towards veracity and their courage in shaping the enigmatic character of our existence in an almost graspable way in dream-like images and associative characters and forms. **Frank Schmid**